

Der Teufel steckt im Detail

SSC-Minigolfer richten Bahnen aus

Von Emanuel Holz

HALVER ■ „Das ist alles Fummelkram“, sagt Klaus Zeisler und stöhnt leicht genervt auf – dann widmet er sich trotzdem wieder der mühevollen Detail-Arbeit: Der 1. Vorsitzende des SSC Halver und dessen Bruder Werner richten im Laufe dieser und in der nächsten Woche die Platten der Indoor-Minigolfbahnen aus. Dabei ist vor allem eins gefragt: Geduld.

Die einzelnen Bahnelemente müssen zunächst mit den Verstreben des Stahlrahmens verschraubt und danach ausgerichtet werden. „Der Ball darf beim Übergang von einer Platte auf die andere nicht springen“, sagt Klaus Zeisler. Das Niveau der gesamten Bahn kann an den höhenverstellbaren Füßen verändert werden. Die Höhe der einzelnen Bahnplatten mithilfe schmaler Metallplättchen. Maximal vier Bahnen pro Tag, so kalkulieren die Brüder, können sie so fertigstellen.

Dass Klaus Zeisler die mühevollen Arbeit nicht auf die leichte Schulter nimmt, zeigt sich rasch: „Ich kann das nicht leiden, wenn ich auf anderen Anlagen spiele und dann merke, dass da unsauber gearbeitet wurde.“ Den Vorwurf wolle er sich lieber



Werner Zeisler verschraubt die Bahn mit dem Stahlrahmen.

nicht anhören, wenn das erste offizielle Turnier am 5. und 6. November dieses Jahres über die Bühne geht.

Bis es soweit ist, müssen nicht nur die Bahnen perfekt ausgerichtet sein. Wenn alles wie geplant klappt, dann könnte die Treppe, über die die Besucher vom Berliner Platz aus ins Gebäude gelangen sollen, mit Beginn der übernächsten Woche eingebaut werden.

Zwei Fenster, die Eingangstür und die Verkleidungen für die Theke fehlen ebenso noch wie die Küche im Mitarbeiter-Bereich. Dort sollen künftig Speisen für die Gäste zubereitet werden.



Beim Ausrichten der Bahnen ist Geduld gefragt. Das Ziel: Der Ball darf beim Übergang von einem Bahnteil aufs andere nicht springen.



Klaus Zeisler testet schonmal, ob seine Arbeit von Erfolg gekrönt war. War sie – dieser Versuch findet den Weg ins Ziel. ■ Fotos: Holz